NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8000 München 19,
Maria-Ward-Straße 1 b
Postsch.-Kto. d. Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31569-807
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

30. Jahrgang / Nr. 3 | 15. Juni 1981 | ISSN 0027 - 7425

9. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen

Von **Remigius Geiser**

Im diesjährigen Bericht sind die Ergebnisse relativ vieler zurückgekommener Bestimmungssendungen verschiedener Kollegen enthalten, so daß ungewöhnlich viele Erstnachweise erbracht werden konnten; unter anderem werden 8 Arten erstmals aus Deutschland gemeldet, sowie 6 Arten erstmals aus Bayern.

Es darf dadurch jedoch keinesfalls der Eindruck entstehen, daß der Artenreichtum unseres Gebietes zunimmt. Bekanntlich ist das genaue Gegenteil der Fall. Doch läßt sich die Existenz einer Art in der Regel leichter nachweisen als ihre Nichtexistenz oder Nicht-mehr-Existenz, welche meist erst nach Jahrzehnten aus dem Fehlen oder Ausbleiben von Meldungen erschlossen werden kann.

Mit vorliegendem Bericht wurden erstmals auch die allerwichtigsten faunistischen Meldungen aus dem laufenden Schrifttum integriert, soweit sie sich auf das Gebiet Bayerns beziehen, um dem Leser und Benutzer unserer Abhandlungen einen umfassenden Überblick über faunistische Neuigkeiten aus dem Bayerischen Raum zu ermöglichen.

Im übrigen erfolgte die Auswahl der Meldungen nach den bisherigen Richtlinien. Es handelt sich dabei um:

a) faunistisch-zoogeographisch bedeutsame Meldungen, insbesondere Neumeldungen, Bestätigungen und Wiederfunde für bestimmte Verwaltungsregionen und Naturräume Bayerns,

b) Entdeckungen, Bestätigungen und Ergänzungen zur Biologie und Ökologie bestimmter Arten, weshalb möglichst exakte Angaben über die jeweiligen Fundumstände sehr erwünscht sind,

c) sonstige Bemerkungen zu verschiedenen Arten, welche für separate Publikationen nicht lohnen.

Im einzelnen ist der Auswahlmaßstab sehr schwer nach objektiven Kriterien zu fassen. Da dem Verfasser weder alle Gegenden unseres Gebietes noch alle einheimischen Käfergruppen gleichermaßen geläufig sind, ist eine mehr oder minder subjektive Einschätzung vieler Meldungen leider nicht zu umgehen und in der Natur der Sache begründet. Hier hilft leider in vielen Fällen auch die faunistische Literatur nicht weiter, insbesondere die ausgezeichneten Werke von Horion, da auch diese unterschiedliches Alter und unterschiedliche Erfassungsgenauigkeit aufweisen. Zudem sind viele ehemals häufige Arten in den letzten Jahrzehnten ausgesprochen selten geworden, was insbesondere von älteren Entomologen bei der Beurteilung der Funde junger Sammler mitunter völlig negiert wird. So kann es beispielsweise vorkommen, daß eine in Südbayern sehr häufige Art im Norden unseres Gebietes außerordentlich selten (geworden) ist. Eine Meldung von dort kann dann sehr leicht und ohne böse Absicht unterdrückt werden. Verfasser möchte alle eventuell davon betroffenen Kollegen an dieser Stelle summarisch und prophylaktisch um Nachsicht und Verzeihung bitten.

Den nachfolgend aufgeführten Herren, welche Fundlisten zur Verfügung stellten oder mündliche Mitteilungen machten, sowie allen übrigen im Text erwähnten Kollegen, insbesondere den stets hilfsbereiten Determinatoren, sei wiederum recht herzlich für ihre Bemühungen gedankt:

Fridolin Apfelbacher, 8356 Spiegelau; Jakob Bogenberger, 8000 München; Rudolf Buck, 8600 Bamberg; Dr. Ernst-Gerhard Burmeister, 8000 München; Hermann Daffner, 8051 Günzenhausen; Manfred Döberl, 8423 Abensberg; Bruno Dries, 8170 Bad Tölz; Alfons Evers, 4150 Krefeld; Konrad Gaigl, 8150 Holzkirchen; Leo Gebauer, 8398 Pocking; Roland Gerstmeier, 8000 München; Heinz Haberda, 8360 Deggendorf; Franz Hebauer, 8360 Deggendorf; Hans Hebauer, 8441 Rain-Dürnhart; Christof Hirgstetter, 8210 Prien; Jürgen Hofmann, 8047 Karlsfeld; Prof. Dr. Horst Korge, 1000 Berlin; Dr. Dr. h. c. Gustav-Adolf Lohse, 2000 Hamburg; Edgar Müller, 6230 Frankfurt; Richard Papperitz, 8899 Peutenhausen; Dr. Joachim Roppel, 8050 Freising; Gerhard Rößler, 8592 Wunsiedel; Hans Schaeflein, 8402 Neutraubling; Hermann Schneider, 8082 Grafrath; Dr. Walter Steinhausen, 8121 Etting; Reinhard Waldert, 8900 Augsburg; Konrad Witzgall, 8060 Dachau.

Die Anordnung der Taxa erfolgt wie im letzten Bericht.

Sofern nichts anderes vermerkt ist, gilt der Finder zugleich als Determinator der betreffenden Stücke.

Carabidae

Carabus fabricii Panz.: Die hochalpine Art hat in Südostbayern ein Grenzvorkommen. Hirgstetter fand am 4. 8. 1980 9 Exemplare unter Steinen im Funtenseegebiet/Berchtesgaden.

Carabus problematicus Hbst. scheint nach Beobachtungen von A p - f e l b a c h e r im Bayerischen Wald immer seltener zu werden: In zehnjähriger Sammeltätigkeit konnte nur ein einziges Exemplar angeködert werden (mit Weinessig mitten im Dösingerrieder Hochmoor). In Südbayern scheint die Art über weiteste Strecken ganz zu fehlen.

Carabus variolosus F. ssp. **nodulosus** Creutz.: Daß diese eher submontane Quellmoorart in der Umgebung von Landshut an der Isar vorkommt, berichtete bereits Frau Dr. Lilly W a c h n i t z nach Funden von Fräulein Anna M ü l l e r (cf. Nachr.-Bl. Bay. Ent. 3/4, p. 40). Nunmehr konnte G e i s e r am 16. 5. und 23. 9. 1980 zwei weitere Vorkommen nordöstlich von Landshut zwischen Niederaichbach und Niederviehbach feststellen, und zwar an einem schilfbestandenen Quellaustritt am Fuß des Nordhanges nördlich Birnthal, sowie im quelligen oberen Teil einer erlenbestandenen Bachschlucht südlich von Haag (jeweils einige Ex. in Essig-Bodenfallen).

Nebria livida (L.) war in Bayern eine markante Art der ehemaligen Donau-Wildflußlandschaft, z. B. nach K i t t e l 1873 am Donau-Ufer bei Regensburg und Passau, nicht selten gesellschaftlich. Daß sich Restpopulationen unerkannt bis in unsere Tage in Kiesgruben halten konnten, zeigten die Funde der letzten Jahre von H i r g - s t e t t e r in Kiesgruben bei Ingolstadt-Irgertsheim und nunmehr eine Meldung von S c h a e f l e i n aus einem etwa zweijährigen Baggersee bei Regensburg-Neutraubling: 1 Ex. am 26. 5. 1980 im nassen Kies hart an der Wassergrenze. Spätere intensivere Nachsuche am gleichen Fundort brachte keine weiteren Ergebnisse.

Trechus cuniculorum Meq., die dritte mitteleuropäische Art der schwierigen *quadristriatus*-Gruppe, wurde nun e r s t m a l s a u s D e u t s c h l a n d nachgewiesen: H i r g s t e t t e r fand 2 Stück am 17. 9. 1978 an der Mündung der Tiroler Ache in den Chiemsee, det. Dr. F r e u d e.

Trechus montanellus Gemminger & Harold: Der im letzten Bericht (Nachr. bl. Bay. Ent. 29/3, p. 37) angeführte neue Fundort von D ö - b e r l kann nunmehr weiter präzisiert werden: Am 6. und 8. August 1977 je 1 Exemplar unter Steinen am Parkplatz von Obergreising bei Rusel (ca. 850 m Meereshöhe im Bayerischen Wald bei Deggendorf), beide det. L a u.

Tachys micros (Fischer de Waldheim): G e i s e r und G e r s t m e i e r siebten 1 Stück am 20. 6. 1979 aus dem Hochwassergenist der Isar in der Ascholdinger Au südlich München. H i r g s t e t t e r fand am 14. 4. 1974 und am 4. 5. 1978 zusammen 3 Exemplare (det. F r e u d e) unter Steinen im Bachbett der Tiroler Ache bei Unterwössen.

Tachys bisulcatus (Nicolai): H i r g s t e t t e r leg. 1 Ex. am 26. 8. 1978 im feinen Ufersand der Tiroler Ache bei Marquartstein. E r s t - f u n d f ü r S ü d b a y e r n ! Die genaue Lebensweise der pholeophilen Art bleibt nach wie vor ungeklärt. Jedenfalls konnte die Angabe von P a l m (Ent. Bl. 1939, 125), wonach sich die Art besonders in Fichten-Rindenhaufen entwickelt, durch die einschlägigen Untersuchungen von G e i s e r und W a l d e r t (cf. Ent. Arb. Mus. Frey 28, 1979, p. 171—228) nicht bestätigt werden.

Bembidion litorale (Ol.): Dr. Roppel leg. 12 Ex. (vid. Geiser) im April 1979 an einem Schweißsandhaufen einer Kiesgrube zwischen Neuburg/Donau und Irgertsheim.

Bembidion doderoi (Gglb.) wird neu für den Bayerischen Wald gemeldet: Apfelbacher fand am 21. 9. 1980 1 Ex. und am 23. 11. 1980 2 Ex. auf ca. 600 m Höhe am Staubecken in Rehbruck bei Grafenau sowie ein Stück am 24. 9. 1980 in Langdorf bei Spiegelau an einem Bachufer.

Perigona nigriceps (Dej.): Die kosmopolitische Art fand Daffner am 27. 9. 1976 in Günzenhausen nördlich München.

Harpalus progrediens Schaub.: Hirgstetter leg. 1 Ex. am 18. 6. 1972 in den Auen der Tiroler Ache bei Übersee, det Heinz.

Pterostichus ovoideus (Strm.): Apfelbacher fand die Art mehrfach in den Monaten April und Juni 1975—78 bei Schönberg (650 m) und Spiegelau-Langdorf (705 m) im Bayerischen Wald.

Pterostichus angustatus (Dftsch.): Ebenfalls Apfelbacher leg. mehrfach von 1973—80 bei Lalling, Schönberg und Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald.

Abax carinatus (Dftsch.): Ein teratologisches Männchen mit symmetrischer Flügeldeckenabnormität fanden Geiser und Gerstmeier am 20. 6. 1979 in der Ascholdinger Au bei München.

Agonum lugens (Dftsch.): Die Meldung im letzten Bericht (Nachr. bl. Bay. Ent. 29/3, p. 38) muß revidiert werden; es handelt sich um *A. viduum* (Panz.) und *A. gracile* (Gyll.), t. Papperitz.

Platynus cyaneus (Dej.): Das himmelblau gefärbte Tier ist in Südostbayern eine Charakterart der präalpinen Wildflußlandschaft. Geiser konnte es am 11. 6. 1980 auf den Schotterbänken der Saalach beim Wendelberg in Berchtesgaden in großer Anzahl antreffen.

Amara erratica (Dft.) wird von Apfelbacher aus dem Bayerischen Wald gemeldet: Am 21. 9. 1980 ein Pärchen unter Geröll in der Nähe der Großen Ohe bei Rehbruck-Grafenau, ca. 600 m.

Amara schimperi Wencker: Hirgstetter fand am 1. 5. 1973 ein Stück in den Inn-Auen bei Neubeuern/Rosenheim und am 19. 9. 1976 2 Stück unter Brettern an der Mündung der Tiroler Ache in den Chiemsee.

Lebia crux-minor (L.) ist hinsichtlich Färbung und Lebensweise (thermophiler Kraut- und Strauchbewohner) sehr ausgezeichnet. Apfelbacher konnte am 2. 8. 1980 in Rehbruck bei Grafenau/Bay. Wald innerhalb einer Stunde 22 Exemplare von blühender Schafgarbe streifen. Die Käfer traten nur auf einer Länge von 12 m innerhalb einer ca. 40 m langen Wegböschung auf. Geiser und Hofmann konnten während der Gemeinschaftsexkursion der ostbayerischen Koleopterologen am 17. 5. 1980 im trockenen Gelände von Kallmünz/Opf. einige Stücke unter Steinen hervorwälzen.

Syntomus foveatus (Fourcroy): Ein Exemplar dieser ausgesprochenen Xerothermart fand Hirgstetter am 22. 6. 1975 interessanterweise am Masererpaß bei Reit im Winkl/Chiemgau, det. Dr. Freude.

Microlestes fissuralis Rtt.: Hirgstetter fand das winzige Laufkäferchen am 1. 5. 1978 (1 Ex.) in einem Abfallhaufen auf einem Feldrain bei Eichstätt, det. Dr. Freude. Erster Nachweis aus Deutschland!

Polystichus connexus (Fourcroy): Die wärmeliebende mediterrane Art war im letzten Jahrhundert in Deutschland weiter verbreitet. Da jedoch aus Deutschland und selbst aus den wärmsten Gegenden Österreichs (Burgenland) seit über 50 Jahren kein Nachweis mehr erbracht werden konnte, gilt das Tier im westlichen Mitteleuropa als ausgestorben. Nun gelang Dr. Roppel auf einem Gipshügel bei Bad Windsheim/Mfr. ein sensationeller Wiederfund: An einer Heckenreihe neben einem Fahrweg auf schwach südexponiertem Gelände 1 Exemplar im Mai 1980 unter einem großen Stein, det. Geiser.

Aptinus bombarda (Ill.) ist eine jener charakteristischen südosteuropäischen Arten, welche das deutsche Gebiet nur donauaufwärts in der südöstlichsten Ecke Bayerns erreichen. Hier liegt nunmehr nach Jahrzehnten ein interessanter Wiederfund vor: H. Hebauer konnte am Südhang des Mischwaldes zur Donau bei Vilshofen am 29. 6. 1980 2 Exemplare anködern.

Dytiscidae

Hydroporus melanocephalus (Marsh.): Schaeflein meldet die boreale Art aus der Umgebung von Landshut an der Isar nach Mitteilungen von Prof. Franciscolo / Genua (i. l.): etwa 8 km nordostwärts von Landshut 15 Exemplare am 17. 7. 1970 in Gesellschaft von *Agabus neglectus* Er., leg. Prof. Franciscolo. Die Penisabbildung eines Belegexemplares findet sich mit der Fundortangabe „Landshut, Südbayern" in der „Fauna d'Italia" von Prof. Franciscolo, p. 368. Dadurch wird das alte Weibchen in der Zoologischen Staatssammlung München mit der Patria „Tutzing 1929" (det. Schaeflein, Sammler unbekannt) etwas glaubwürdiger.

Hydroporus obsoletus Aubé: Die aufsehenerregenden Funde von G. Hofmann im Spessart (cf. Nachr. bl. Bay. Ent. 29/2, p. 29—31) konnten seither weiter bestätigt werden: Am 9. 6. 1980 fand Schaeflein zusammen mit G. Hofmann in dem nämlichen Quellgraben des Eichelsbaches bei Eichelsbach/Spessart weitere 4 Exemplare dieser „sublitoralen" und „semisubterranen" Meeresküsten-Art in Gesellschaft von ca. 15 *Hydroporus ferrugineus* Steph. Der neuerliche Fund beweist, daß die Nachweise des Vorjahres keine Zufallsfunde waren, sondern daß die Art dort mindestens für einige Zeit einen passenden Lebensraum gefunden hat.

Hydroporus longicornis Shp.: Ein Exemplar der azidophilen Art fand Hirgstetter am 1. 6. 1979 auf ca. 1000 m Höhe in einem Waldtümpel der Winklmoos-Alm/Chiemgau, det. F. Hebauer. Erster Nachweis aus Südbayern! Rößler fand ein Stück am 21. 5. 1978 im Zeitelmoos bei Wunsiedel/Fichtelgebirge, ebenfalls det. F. Hebauer.

Potamonectes assimilis (Payk.) ist überall stark im Zurückgehen. F. Hebauer fand am 7. 8. 1980 1 Ex. am Seeufer des Weitsees bei Reit im Winkl/Chiemgau.

Agabus fuscipennis (Payk.): Diese nordische Art wurde t. Schaeflein von G. Hofmann am 6. und 21. 8. 1980 in einem völlig verkrauteten Wiesenweiher östlich von Bayreuth in der Nähe von Lessau in einigen Exemplaren erbeutet, vid. Schaeflein. Bis jetzt südlichster Fundort, t. Schaeflein.

Agabus unguicularis Thoms.: Diese seltene Art fand G. Hofmann ebenfalls am 6. 8. 1980 am gleichen Fundort, t. Schaeflein. Demnach auch in coll. Papperitz 1 Ex. Fichtelgebirge, det. Hoch.

Hydraenidae

Hydrochus angustatus Germ.: Rößler fand ein Stück am 10. 8. 1966 im Zeitelmoos bei Wunsiedel, det. F. Hebauer. Neu für das Fichtelgebirge!

Helophorus villosus Duft. zeigt abermals das charakteristische Verbreitungsbild jener südosteuropäischen Arten, welche das deutsche Gebiet nur donauaufwärts in der südöstlichen Ecke Bayerns erreichen und in dieser Hinsicht unsere Region als Ausläufer des Donauraumes kennzeichnen: F. Hebauer fand am 20. 4. 1977 1 Ex. unter der Donau-Wald-Brücke bei Osterhofen in Niederbayern in Fahrspuren mit wenig Wasser, vergesellschaftet mit zahlreichen *Helophorus croaticus* Kuw. Erster sicherer Nachweis aus Deutschland!

Helophorus dorsalis Marsh.: Durch ein verdächtiges Weibchen (leg. Hirgstetter am Weitsee bei Reit im Winkl am 28. 7. 1979) angeregt, führte eine aufklärende Exkursion an den Alpenrand im Chiemgau zu drei Funden der seltenen Art: Weitsee bei Reit im Winkl am 7. 8. 1980 1 Ex.; Winklmoos-Alm am 7. 8. 1980 1 Ex. am Weiherrand; Brannenburg am 10. 8. 1980 in einer Regenpfütze am Weg zum Gasthof Kogl 20 Ex., alle leg. F. Hebauer. Neu für Südbayern!

Hydrophilidae

Cercyon laminatus Sharp ist erst in den letzten Jahrzehnten bei uns eingewandert und wurde nunmehr auch aus dem Fichtelgebirge nachgewiesen: Rößler beobachtete am 3. 8. 1980 einen Massenanflug an das Licht einer superaktinischen Röhre im Gartengelände mit angrenzenden Äckern am Stadtrand von Wunsiedel. Es wurden über 150 Ex. gezählt. Von Schwerda war die Art schon 1964 in Pressath nachgewiesen worden.

Cymbiodyta marginella (F.): 8 Exemplare der bei uns seltenen Art fand Apfelbacher am 15. 4. 1979 in Pfützen bei Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald.

Histeridae

Chaetabraeus globulus (Creutz): Witzgall weist darauf hin, daß der Gattungsname in Freude/Harde/Lohse, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 3, versehentlich falsch wiedergegeben wurde *(„Chartabraeus“)*. Die Benutzer des Werkes werden gebeten, dies an den entsprechenden Stellen (p. 159, 162 und 351) auszubessern.

Hister terricola Germ. wurde von Apfelbacher mehrfach im Bayerischen Wald festgestellt: je 1 Ex. am 8. 10. 1972 in Spiegelau-Langdorf, am 17. 6. 1974 in Rehbruck bei Grafenau, sowie am 20. 8. 1974 in Grafenau, alle aus Kuhmist.

Silphidae

Necrodes littoralis (L.) wurde von Apfelbacher in den Jahren 1973—80 in den Monaten Juni und August in Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald mehrfach (insges. 17 Ex.) mit eingegrabenen Wildhasen angeködert. Eine zurückgehende Art!

Thanatophilus dispar (Hbst.): Apfelbacher fand am 16. 5. 1972 1 Stück der seltenen Art am Wegrand in Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald.

Xylodrepa quadripunctata (L.) wurde am 3. 6. 1971 von Gebauer nahe Erlau bei Passau festgestellt. J. Hofmann fand den Vierpunktigen Raupenjäger am 6. 6. 1979 an der Autobahnraststätte Riedener Wald/Rhön.

Platypsyllidae

Platypsyllus castoris Rits. liegt nunmehr von einem dritten bayerischen Fundort vor: Von einem im Sommer 1980 aus Schweden importierten und am 31. 10. 1980 bei Neuburg an der Donau tot angetriebenen und in die Zoologische Staatssammlung nach München verbrachten halbwüchsigen Bibermännchen konnten Dr. Burmeister und Gerstmeier mehrere Exemplare dieser bemerkenswerten Käferart ablesen. Belege in der Zoologischen Staatssammlung München.

Liodidae

Liodopria serricornis (Gyll.): Ein Weibchen ohne schwarzbraunen Flecken auf dem Halsschild siebte Apfelbacher am 23. 9. 1979 aus Baumrindenhaufen in Eppenschlag/Bay. Wald, ca. 608 m.

Staphylinidae

Megarthrus franzi Scheerp. konnte Prof. Dr. Korge im September 1979 in großer Zahl an Hirschlosung im Wimbachgries/Berchtesgaden finden. Neu für Deutschland!

Phyllodrepa salicis (Gyll.) fand Dr. Roppel — offenbar im Überwinterungsquartier — im Februar 1980 unter Stroh am Ufer bei Landsberg am Lech, det. Dr. Ulbrich.

Phloeonomus monilicornis (Gyll.): Die montane Art fand Hirgstetter am 2. 6. 1977 in Gerolfing westlich Ingolstadt, det. Dr. Irmler.

Lathrimaeum prolongatum Rott. konnte F. Hebauer erstmals für den Bayerischen Wald nachweisen: am 8. 10. 1979 an faulenden Waldpilzen im Gebiet der Mitternacher Ohe bei Kleinarmschlag, Kreis Freyung-Grafenau, zusammen mit *Megarth-*

rus sinuaticollis (Lac.) und *Megarthrus nitidulus* Kr., sämtliche det. Dr. Lohse.

Anthophagus rotundicollis Heer: Hirgstetter fand die alpine Art am 28. 7. 1979 in Seehaus bei Ruhpolding/Chiemgau, det. Dr. Irmler.

Oxytelus mutator Lohse scheint auch in Bayern weiter verbreitet zu sein: Hirgstetter fand die Art am 9. 6. 1979 bei Schernfeld/Mittelfranken, am 19. 5. 1979 bei Sachrang/Chiemgau und am 14. 10. 1979 bei Reit im Winkl/Chiemgau, sämtl. det. Dr. Irmler nach Genitalpräparat.

Bledius procerulus Er. bevorzugt Xerothermstellen und war aus Bayern bisher nur nach einem alten Exemplar von Regensburg bekannt. Nun fand Hirgstetter am 17. 5. 1970 ein Stück im Jura bei Dollnstein, det. Dr. Irmler.

Lathrobium angusticolle Boisd. Lac.: Hirgstetter fand die Flußuferart am Ufer der Tiroler Ache, und zwar am 1. 6. 1972 2 Ex. bei Unterwössen und am 4. 5. 1978 1 Stück zusammen mit 1 Ex. *L. sodale* Kr. bei Schleching, alle det. Dr. Irmler.

Xantholinus semirufus Rtt. scheint in Bayern ebenfalls weit verbreitet zu sein. Hirgstetter stellte die Art im Jura am 10. 4. und 23. 8. 1972 bei Dollnstein und am 5. 8. des gleichen Jahres bei Solnhofen, sowie am 22. 7. 1961 bei Prien/Chiemsee fest, alle det. Dr. Irmler nach Genitalpräparat.

Baptolinus longiceps Fauv.: Von dieser boreomontanen Art fand Hirgstetter am 31. 10. 1976 ein Stück im Jura bei Dollnstein, ansonsten je 1 Ex. am 18. 3. 1979 im Bernauer Moor/Chiemsee und am 1. 7. 1979 auf der Winklmoos-Alm/Chiemgau, alle det. Dr. Irmler.

Gabrius tirolensis (Luze): Hirgstetter leg. 1 Ex. am 1. 5. 1973 in den Inn-Auen bei Rosenheim, det. Dr. Irmler.

Gabrius toxotes Joy fand Hirgstetter am 16. 11. 1974 mehrfach im Chiemsee-Moor bei Rottau und am 13. 5. 1979 beim Lödensee/Chiemgau, det. Dr. Irmler.

Quedius invreai Grid. wurde von Dr. Ettinger am 20. 6. 1966 in Karlstadt am Main gesammelt. Bel. in coll. Hirgstetter, det. Prof. Dr. Korge. Neu für Nordbayern!

Quedius sturanyi Gglb.: Ein Exemplar dieser ostalpinen Art konnte Hirgstetter am 2. 9. 1979 bei der Roßfeldstraße/Berchtesgaden nachweisen, det. Dr. Irmler nach Genitalpräparat.

Quedius aridulus Janss. fand Hirgstetter am 14. 4. 1979 bei Eichstätt, det. Dr. Irmler. Neu für Nordbayern!

Bolitobius striatus (Ol.): Am Masererpaß bei Reit im Winkl/Chiemgau mit seinen berühmten alten, pilzbesetzten Baumbeständen, fand Hirgstetter am 19. 6. 1974 1 Exemplar dieses Baumpilzbewohners, det. Dr. Irmler.

Tachinus humeralis (Grav.) konnte F. Hebauer am 16. 9. 1978 und am 21. 6. und 8. 10. 1979 an der Mitternacher Ohe bei Kleinarmschlag, Kreis Freyung-Grafenau/Bay. Wald in Anzahl aus Kuhfladen extrahieren, det. Dr. Lohse.

Amischa filum Muls.: Dr. Lohse und Meybohm sammelten einige Stücke dieser südöstlichen Art am 5. 8. 1977 im Schotter des

Isarufers oberhalb von Wolfratshausen und bei Fall nach einem Hochwasser (cf. Lohse: Neuheiten der deutschen Käferfauna XI. — Ent. Bl. 74/1—2, 1978, p. 6—20). Neu für Deutschland!

Plataraea dubiosa (Ben.) konnte Dr. Roppel im August 1978 aus Baummulm im Freisinger Moos sieben, det. Dr. Ulbrich.

Aleochara stichai Likovsky: Ein Exemplar dieser noch wenig erforschten Art fand F. Hebauer am 4. 6. 1979 in einem Kuhfladen an der sog. Roßschwemme bei Kleinarmschlag, Kreis Freyung-Grafenau/Bay. Wald, det. Dr. Lohse.

Aleochara ganglbaueri Bernh.: Hirgstetter leg. 1 Ex. am 12. 4. 1974 in Prien/Chiemsee, det. Dr. Irmler.

Malachiidae

Troglops albicans (L.) und **T. cephalotes** (Oliv.): Unser Hinweis im 8. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen (Nachr. bl. Bay. Ent. 29/3, p. 41) ist nach ausführlicher Rücksprache mit den Herren A. Evers und K. Witzgall wie folgt abzuändern: Es sind nicht, wie angegeben, die Abbildungen der beiden genannten Arten in Freude/Harde/Lohse, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 6, p. 57 vertauscht, sondern lediglich die Abbildungshinweise im Textteil des Bestimmungsschlüssels. In Zeile 10 ist demnach statt „(1:1)" der Hinweis „(1:2)" einzusetzen, sowie in Zeile 19 statt „(1:2)" der Hinweis „(1:1)". Die Benutzer des Werkes werden freundlich gebeten, die entsprechenden Korrekturen vorzunehmen.

Cleridae

Tillus elongatus (L.): Hirgstetter konnte am 20. 7. 1980 bei der Winklmoos-Alm/Chiemgau sein erstes Männchen dieser sexualdimorphen Art erbeuten. Es flog soeben von einer alten Buche ab. Weibchen wurden an den alten Buchen viel zahlreicher gefunden, — wie meist im Freiland.

Trichodes alvearius (F.): Geiser, Schneider und Waldert konnten die hübsche Art mit dem roten Flügeldeckenende am 28. 5. 1977 bei Bad Windsheim/Mfr. sammeln. Schneider, Waldert und Witzgall fanden am 7. 6. 1980 ein Exemplar bei Eichstätt.

Necrobia rufipes (Deg.) ist synanthrop und kosmopolitisch verbreitet. Apfelbacher köderte in Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald am 10. 7. 1975 ein Männchen mit rohen Hühnerknochen und am 27. 5. 1979 ein Weibchen mit Aas.

Elateridae

Ampedus sinuatus (Germ.): Das hübsche Tier konnte Müller anläßlich der Gemeinschaftsexkursion der südbayerischen Koleopterologen am 14. 6. 1980 auf dem Windsberg bei Freinhausen südlich Ingolstadt fangen, det. Geiser. Erste Meldung aus Südbayern!

Ampedus nigroflavus Gze.: J. Hofmann fand im Dezember 1980 und am 28. 2. 1981 je 2 Stück der seltenen Art in einem morschen Birkenstamm des Dachauer Mooses bei Eschenried.

Ampedus vandalitiae Lohse: Das sagenumwobene Urwaldrelikt aus dem niedersächsischen Wendland ist nunmehr auch in Bayern aufgefunden worden: E. Dehnert fand am 18. 5. 1964 ein Weibchen in Wiesenfeld bei Lohr am Main, det. & coll. Bouwer (cf. Ent. Bl. 75/3, 1980, p. 175). Neu für Bayern!

Liotrichus affinis (Payk.): Am 24. 6. 1976 und am 19. 5. 1977 fand F. Hebauer je ein Stück am Waldweg beim Zwieseler Waldhaus/Bayrisch Eisenstein im Bayerischen Wald, det. Witzgall.

Anostirus sulphuripennis (Germ.): Im Olschnitztal bei Bad Berneck im Fichtelgebirge sammelte Rößler am 10. 6. 1967 ein Exemplar dieser schönen Art, det. Dr. Dr. Wellschmied.

Calambus bipustulatus (L.): Hirgstetter leg. 1 Ex. am 11. 6. 1980 bei Moernsheim im Altmühltal, det. Witzgall.

Stenagostus rufus (Deg.), die stattlichste Schnellkäferart Mitteleuropas, fand Dr. Garthe am 8. 8. 1975 beim Johannishof bei Oberhaid, Umgebung Bamberg, t. Buck.

Buprestidae

Anthaxia salicis (F.): An den alten Eichen im Forstenrieder Park südlich München wird auch diese bunt schillernde Art immer wieder aufgefunden: Am 3. 7. 1977 1 Ex., leg. Geiser, am 11. 7. 1979 2 Ex., leg. Gerstmeier.

Anthaxia helvetica Stierl.: Gerstmeier leg. 3 Stück am 1. 5. 1980 auf dem Promberg.

Aphanisticus pusillus (Ol.) sammelte Döberl am 5. 7. 1980 an einem xerothermen Trockenhang im Donautal bei Irnsing, det. Mühle. Geiser und Gerstmeier fanden ein Stück am 20. 6. 1979 im Hochwassergenist der Ascholdinger Au südlich München und Geiser am 3. 6. 1978 eines in der Forstparzelle „Eichelgarten" des Forstenrieder Parks südlich München (dort bereits 1951 von Hüther nachgewiesen).

Dascillidae

Eubria palustris (Germ.): Hirgstetter konnte am Weitsee bei Reit im Winkl/Chiemgau ein Exemplar dieser hygrophilen Art am 29. 7. 1980 käschen.

Dryopidae

Riolus illiesi Steffan: Die im letzten Bericht (Nachr. bl. Bay. Ent. 29/3, 1980, p. 43) getroffene Feststellung, daß es sich bei dieser Art um einen „bayerischen Endemiten" handelt, muß zurückgenommen werden: Nach Mitteilungen von Bogenberger kommt das Tier auch in den Pyrenäen vor.

Clavicornia (Familiengruppe)

Ostoma ferruginea (L.): Im Rahmen der Gemeinschaftsexkursion der ostbayerischen Koleopterologen konnte A p f e l b a c h e r am 20. 5. 1979 bei Wörth an der Donau ein Exemplar dieser seltenen Urwaldreliktart unter einer Rinde hervorholen.

Meligethes solidus (Kug.) lebt auf dem Sonnenröschen *Helianthemum nummularium* (L.) Mill. und wurde am 18. 5. 1978 von H i r g s t e t t e r bei Eichstätt gefunden, det. S p o r n r a f t.

Meligethes brevis Strm., die nächstverwandte Art, ebenfalls an *Helianthemum* lebend, fand H i r g s t e t t e r am 3. 6. 1974 im Jura bei Dollnstein, gleichfalls det. S p o r n r a f t.

Meligethes bidens Brisout ist, entgegen den Angaben H o r i o n s , in Bayern sicher weiter verbreitet: H i r g s t e t t e r fand ihn im Chiemgau am 3. 8. 1975 auf dem Geigelstein und am 15. 8. 1978 auf dem Jochberg bei Reit im Winkl, alle det. S p o r n r a f t.

Soronia punctatissima (Ill.): R ö ß l e r leg. 1 Ex. am 28. 7. 1978 auf dem Ruhberg bei Brand-Marktredwitz/Fichtelgebirge ans Licht geflogen.

Ipidia quadrimaculata (Quens.): 14 Stück dieser erstklassigen Rarität konnte A p f e l b a c h e r am 25. 11. 1978 auf dem Gfäll-Parkplatz im Nationalpark Bayerischer Wald, 900 m, aus Tannenrindenhaufen sieben.

Dendrophagus crenatus (Payk.): 4 Stück dieser recht ansehnlichen Flachkäferart fing Frau H i r g s t e t t e r am 20. 7. 1980 auf der Winklmoos-Alm/Chiemgau unter der Rinde eines alten Tannenstammes liegend, sowie 3 Stück unter verhältnismäßig frischen Stämmen von Tannen am Boden liegend.

Pseudotriphyllus suturalis (F.) ist eine extreme Urwaldreliktart, von der bisher nur alte und unbelegte Meldungen aus Deutschland bekannt waren. Nunmehr konnte Dr. R o p p e l diese Mycetophagide im Mai 1978 aus Baummulm im Schloßpark von Haimhausen an der Amper sieben. E r s t e r s i c h e r e r N a c h w e i s a u s D e u t s c h l a n d !

Scymnus doriai Capra ist ein mediterran verbreiteter Marienkäfer, der nördlich bis Graz nachgewiesen wurde. Nun konnte er am 14. 6. 1980 (dem heißesten Junitag seit Bayerns Gedenken!) im Rahmen der Gemeinschaftsexkursion der südbayerischen Koleopterologen vom Freinhausener Windsberg südlich Ingolstadt gestreift werden, leg. & det. Dr. R o p p e l. E r s t e M e l d u n g a u s D e u t s c h l a n d !

Hippodamia septemmaculata (Deg.): A p f e l b a c h e r streifte 1 Ex. am 18. 9. 1980 von sauren Gräsern auf 736 m Meereshöhe im Klosterfilz/Nationalpark Bayerischer Wald.

Sospita vigintiguttata (L.): A p f e l b a c h e r konnte von diesem markanten Marienkäfer am 12. 4. 1974 und am 1. 5. 1975 jeweils 1 Exemplar mit dunkler Färbung und am 18. 8. 1976 ein Stück mit heller Färbung in Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald jeweils von der gleichen Erlenstaude klopfen, die 1978 dem Straßenbau zum Opfer fiel.

Bostrychidae

Bostrychus capucinus (L.), den auffälligen „Kapuzinerkäfer“, fand Buck am 27. 5. 1973 und am 1. 6. 1977 im Bruderwald bei Bamberg, sowie am 11. 6. 1980 in der Bamberger Starkenfeldstraße.

Anobiidae

Xestobium austriacum Reitter ist ein überaus sagenhaftes Urwaldrelikt. Bisher waren insgesamt nur 2 Funde bekannt: Primärurwald „Rothwald“ bei Lunz/Niederösterreich, sowie die Urwälder der russischen Karpaten. Nunmehr fand Hinterseher am 14. 5. 1977 ein Männchen (Genitalpräparat!) in einem alten Bohrloch an einer rindenlosen Stelle einer dürren Fichte in ca. 800 bis 1000 m Höhe bei kühlem, regnerischem Wetter nächst Pfronten im Allgäu auf der Strecke Pfronten—Grän ca. 1 m vor der österreichischen Grenze! Trotz intensiver Suche am selben Fichtenstamm fand sich kein weiteres Stück (cf. Ent. Bl. 74/3, p. 182). Neu für Deutschland!

Heteromera (Familiengruppe)

Calopus serraticornis (L.), den stattlichsten Scheinbockkäfer Mitteleuropas, fand Buck am 7. 5. 1978 bei Bodenmais im Bayerischen Wald, wo diese Art bisher wenig gefangen wurde.

Nacerda ferruginea (Schrk.): Buck meldet zahlreiche Funde dieser Art aus der Umgebung von Bamberg (Haingebiet, Hauptsmoorwald u. a.) aus den Jahren 1952—77, Mai bis Juli.

Ditylus laevis (F.) ist in Deutschland sehr selten und durch keine neueren Funde bestätigt. F. Hebauer streifte nun 1 Exemplar am 28. 6. 1976 bei Ludwigsthal im Bayerischen Wald. Auch in coll. Lackerbeck, Zwiesel, befinden sich 3 Stücke vom selben Fundort. Die Larve soll sich in Tannenholz entwickeln, das im Wasser liegt.

Oncomera femorata (F.), ebenfalls ein recht seltener Scheinbock, konnte Buck interessanterweise an vier verschiedenen Fundorten in Oberfranken feststellen: Pünzendorf bei Bamberg am 17. 6. 1972, Veilbronn im oberfränkischen Jura am 24. 9. 1973, Dörnwasserlos im oberfränkischen Jura am 26. 8. 1978, und Friesener Warte bei Bamberg am 13. 6. 1980 (3 Ex.).

Salpingus reyi Ab. fand Buck am 17. 2. 1974 im Hauptsmoorwald bei Bamberg. Erste Meldung dieser atlantischen Art aus Bayern!

Schizotus pectinicornis (L.): Von dieser durch den männlichen Fühlerkamm sehr ausgezeichneten roten Art zog Buck aus dem Hauptsmoorwald bei Bamberg am 29. 4. 1979, am 5. 5. 1979 und am 10. 5. 1979 insgesamt 7 Imagines aus Puppen unter der Rinde von *Rhamnus frangula* L. (Faulbaum).

Meloe proscarabaeus L.: Alle *Meloe*-Arten sind in Mitteleuropa heute stark im Verschwinden, so daß jeder Fund, auch der früher häufigen Arten, in den letzten Jahren bemerkenswert ist. *M. pro-*